

Vereinsnachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **71 (1964)**

Heft 1

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



VEREINIGUNG SCHWEIZERISCHER TEXTILFACHLEUTE UND ABSOLVENTEN DER TEXTILFACHSCHULE WATTWIL

Zum neuen Jahre

Liebe VST-Freunde!

Der Vorstand VST freut sich, seinen Mitgliedern, Freunden und Gönnern zum eben begonnenen neuen Jahre herzliche Glückwünsche für persönliches Wohlergehen und geschäftliche Erfolge zu entbieten.

Wir denken dankbar an das verflossene Vereinsjahr zurück, in dessen Verlauf wir wiederum sehr viele Sympathien seitens schweizerischer und ausländischer Firmen erfahren durften, die uns bei der Durchführung unserer verschiedenen Veranstaltungen behilflich gewesen sind.

Im reichhaltigen Programm des vergangenen Jahres 1963 dürfen wir wohl mit etwas Stolz auf den Besuch der 4. Internationalen Textilmaschinen-Ausstellung in Hannover zurückblicken. Nach dem guten Verlauf dieser

großen Reise und der glücklichen Heimkehr der 110 Teilnehmer überlassen wir es dem Berichterstatter, über Einzelheiten dieser geselligen Auslandsreise zu berichten.

Das Vereinsprogramm für das Jahr 1964 wird in der Nummer 2/64 der «MITTEILUNGEN» erscheinen, und wir hoffen, auch im neuen Zeitabschnitt unseren Mitgliedern verschiedenes Interessantes und Wissenswertes bieten zu können.

Wir danken Ihnen für Ihre der VST bisher erwiesene Treue und erwarten Sie gerne zu unseren geplanten Veranstaltungen.

Mit freundlichen Grüßen
Der Vorstand VST

Die 4. VST-Studienreise zur Internationalen Textilmaschinen-Ausstellung in Hannover verbunden mit Betriebsbesichtigungen im Raume Bielefeld und Osnabrück

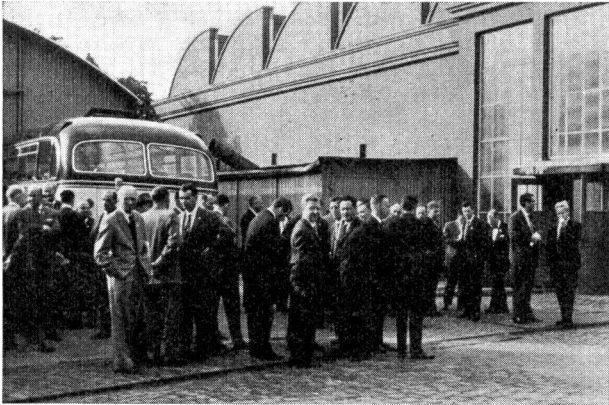
(2. Fortsetzung und Schluß)

Disziplin wird nicht nur im «Duden», sondern auch bei der VST groß geschrieben. Diese bekannte, aber dennoch bemerkenswerte Tatsache darf anerkennend hervorgehoben werden, nachdem auch am letzten Exkursionstag, es war Mittwoch, der 25. September 1963, alle Reisetilnehmer zur festgesetzten Abfahrtszeit erschienen sind, um an der programmgemäßen Betriebsbesichtigung der F. H. Hammersen AG in Osnabrück teilzunehmen. Gegen 8 Uhr früh setzten sich die Autobusse in Bewegung und erreichten nach etwa anderthalbstündiger Fahrt, durch eine landschaftlich ansprechende Gegend, Osnabrück. Im großen Fabrikhof der F. H. Hammersen AG angekommen, wurden die Cars vom zuständigen Personal auf geeignete Parkplätze eingewiesen und die Exkursionsteilnehmer in den im Verwaltungsgebäude befindlichen Empfangssaal geleitet.

Direktor Eberhard von Rosenberger, Vorstandsmitglied der Verwaltung, begrüßte die versammelten Besucher und stellte jene Mitarbeiter vor, welche die Gruppenführungen auf dem Rundgang übernahmen. In seiner Begrüßungsansprache vermittelte er einen Ueberblick über die Entwicklung des Gesamtunternehmens. Aus seinen interessanten Ausführungen seien folgende Einzelheiten hervorgehoben: Im Jahre 1869 gründete Senator Friedrich Heinrich Hammersen in Osnabrück eine Baumwollbuntweberei mit 45 Webstühlen und 50 Beschäftigten. Die Umwandlung in eine Aktiengesellschaft erfolgte im Jahre 1900. In dem zwischen 1910 und 1930 liegenden Zeitabschnitt kam es durch Angliederung zahlreicher Spinnereien und Webereien zu einer außerordentlichen Vergrößerung des Unternehmens, das schließlich über 260 000 Spindeln und 3600 Webstühle sowie über zahlreiche Ausrüstmaschinen verfügte. Die Verschmelzung der Gesellschaft mit der Christian Dierig AG geschah im Jahre 1935. Schwerste

Schäden durch Kriegseinwirkung sowie die Enteignung des Werkes Riesa in Sachsen waren die Folgen des Zweiten Weltkrieges, so daß im Jahre 1945 die Wiederaufnahme der Produktion in bescheidenem Umfange mit vorerst 24 Webstühlen erfolgte. Derzeit verfügt die F. H. Hammersen AG in den Werken Osnabrück, Rheine (Westfalen), Bocholt und Rheydt gesamthaft über 76 000 Spindeln und 1185 Webmaschinen, davon sind 60 schützenlos, und über einen entsprechend großen Maschinenpark in der Ausrüsterei. Die Kapazität — auf der Basis des Einschichtbetriebes berechnet — wird zurzeit mit 225 % ausgenutzt. Nach Bekanntgabe dieses interessanten Ueberblickes, der beifällig und dankend entgegengenommen wurde, erfolgte der gruppenweise Betriebsrundgang, welcher allgemein einen guten Eindruck hinterließ.

In der Spinnerei, deren Aufbau in den ersten Nachkriegsjahren durchgeführt wurde, laufen heute nicht die neuesten Maschinentypen, doch wurde versichert, daß man auch mit neueren Konstruktionen keine quantitativ oder qualitativ besseren Ergebnisse erzielen würde. Hauptsächlich werden russische und afrikanische Baumwollen verarbeitet; die Durchschnittsnummer bewegt sich um Nm 38 (Ne 22-23). Erwähnenswert in den Vorwerken sind die modernen Schlafhorst-Zettelmaschinen sowie die neue Einziehmaschine von Barber-Colman, auf der durch Kartensteuerung die Lamellen gesteckt und die Kettfäden in die Litzen der Webschäfte und in das Blatt eingezogen werden. In der Webereiabteilung — sie ist ein Referenzbetrieb der AG Adolph Saurer, Arbon — werden vor allem Bettanzugstoffe, Flanelle als auch Hemden- und Blusenstoffe hergestellt. Es war erfreulich festzustellen, daß die aus der Schweiz stammenden Webautomaten sich gut bewähren und wenig Anlaß zu Stillständen geben. Die Färberei ist mit modernen Kreuzspul- und Kettbaumfärbe-



Ankunft der VST-Reisegruppe im Fabrikareal der F. H. Hammersen AG in Osnabrück

apparaten ausgestattet, in der Ausrüsterei waren neben den üblichen Maschinentypen auch Continueanlagen zu sehen.

Nach der Betriebsbesichtigung begab man sich ins Restaurant «Gerizzen» zum Mittagessen, das in verdankenswerter Weise von den Firmen F. H. Hammersen AG und AG Adolph Saurer der ganzen Reisegesellschaft offeriert wurde. VST-Präsident A. Zollinger benützte die Gelegenheit, Herrn Dir. von Rosenberger für den freundlichen Empfang und die eingehende Betriebsbesichtigung wie auch für die Einladung zum Mittagstisch recht herzlich zu danken. Auch der Firma AG Adolph Saurer wurde der beste Dank zum Ausdruck gebracht. Er ermunterte die versammelten schweizerischen Textilfachleute, nach dem Essen den Erfahrungs- und Gedankenaustausch mit den anwesenden Herren der Firma Hammersen recht intensiv zu pflegen. Auch Dir. von Rosenberger sprach in diesem Sinne. Die Diskussionsmöglichkeit wurde anfänglich etwas zaghaft, später merklich lebhafter benützt. Leider mußte die rege Fachdebatte aus Zeitmangel zu früh beendet werden.

Am Nachmittag wurden unter kundiger Führung einige Sehenswürdigkeiten Osnabrücks besucht. Zuerst der von Karl dem Großen gegründete Dom, eine spätromanische Pfeilerbasilika (1218—1277), deren innere Ausstattung von hohem künstlerischen Wert ist. Ferner, am alten Marktplatz, das im spätgotischen Stil in den Jahren 1487—1505 erbaute Rathaus mit dem Friedenssaal (Westfälischer Friede 1648), Ratsschatzkammer und Kaiserpokal. Eine anschließende kleine Stadtrundfahrt bildete den Abschluß der leider nur kurzen, kulturgeschichtlich interessanten Besichtigung Osnabrücks.

Die Rückfahrt nach Bielefeld wurde mit dem Besuch der Wohnoase am Teutoburger Wald: Sennestadt, «der Stadt aus dem Nichts», verbunden. Am sonnigen Südhang des etwa 300 m hohen Teutoburger Waldes wird eine in der Bundesrepublik Deutschland beispielgebende Idee Wirklichkeit: der Modellfall einer sozusagen aus dem Nichts wachsenden Stadt. 25 000 Einwohner sollen in ihr in wenigen Jahren das Wohnideal von heute erleben; sie wohnen von der Enge der Stadt befreit im Grünen und werden dennoch an dem pulsierenden Leben einer Stadt teilhaben. Anhand eines Modelles und einer kurzen Stadtrundfahrt wurden die Besucher mit den Gedanken des modernen Städtebaues vertraut gemacht. Das Besondere daran ist, daß sich die ganze Stadt um einen zentralen Punkt gliedert, der auf vier Hauptstraßen erreichbar ist. Die Wohnquartiere sind streng von den Industriezonen getrennt. Alle Wohnhäuser liegen an Abzweigstraßen, die von jedem Durchgangsverkehr frei sind. Besonders hervorzuheben ist, daß für Fußgänger ein eigenes Straßennetz besteht, welches sich durch die ganze Stadt erstreckt.

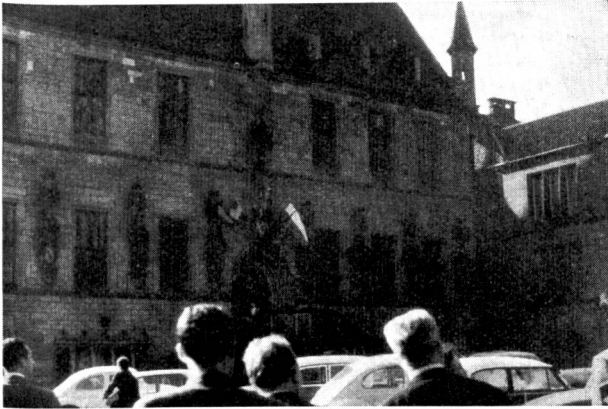
Nach diesem Zwischenhalt ging es weiter nach Bielefeld, zurück in die Hotels. Rasch machte man sich für den gemeinsamen Schlußabend mit anschließendem Unterhaltungsprogramm bereit, welcher im Restaurant «Zur schönen Aussicht» veranstaltet wurde. Gegen 8 Uhr abends bestieg man zum letztenmal die Autobusse, deren Lenker in den vergangenen Tagen, sicher und diszipliniert fahrend, die VST-Reisegruppe über etliche hundert Kilometer beförderten. Ein aufrichtiger Dank aller Reisetilnehmer sei den Chauffeuren an dieser Stelle zum Ausdruck gebracht. Das oberhalb Bielefeld gelegene Etablissement empfing die Ankommenden in einer angenehmen und gediegenen Atmosphäre. In Anwesenheit des Verkehrsdirektors der Stadt Bielefeld, Herrn Fuchs, wurde bei Kerzenlicht ein westfälisches «Bauernfrühstück», ergänzt durch die landesüblichen Getränke, serviert. Zur Auflockerung der Stimmung spielte eine kleine Kapelle leichte Unterhaltungsmusik. Zwei Sänger, vom Bielefelder Stadttheater kommend, rundeten mit ihrem umfangreichen Repertoire die musikalischen Darbietungen abwechselnd ab. Der große Beifall war ein Zeichen, daß das musikalische Programm den Zuhörern gut gefiel. Im Verlauf des Abends hielt Verkehrsdirektor Fuchs eine kurze Ansprache, worin er seine Freude zum Ausdruck brachte, daß die große VST-Reisegruppe in Bielefeld Quartier bezog, und er hoffte, daß sich alle hier wohlfühlten und zufrieden waren. Auch VST-Präsident A. Zollinger nahm die Gelegenheit wahr, die ganze Reisegesellschaft um sich versammelt zu haben und richtete als Reiseleiter Dankesworte an seine treuen Helfer, die Herren M. Hefti und R. Wild, welche am guten Gelingen der 4. VST-Studienreise großen Anteil hatten. Auch den Reisetilnehmern dankte er herzlich für die gezeigte Pünktlichkeit und das verlässliche und disziplinierte Verhalten. Im Namen der Teilnehmer sprach Herr A. Geiger der Reiseleitung für die umfangreichen Vorbereitungsarbeiten und für den gut organisierten Ablauf der Reise den besten Dank aus.



Direktor E. von Rosenberger, Vorstandsmitglied der F. H. Hammersen AG, begrüßt im Empfangssaal des Werkes Osnabrück die VST-Reisegruppe

An diesem Abend kam auch das gute Verhältnis zwischen der VST und der Textilfachschule Wattwil zum Ausdruck. Der Vorstand benützte die Gelegenheit, den im September 1963 zurückgetretenen Dir. M. Schubiger zu ehren, beziehungsweise den neuen Schulleiter, Dir. E. Wegmann, im Kreise der VST zu begrüßen. Nach der diesbezüglichen kurzen Ansprache wurden den beiden Herren je ein Andenken überreicht.

Mit Rücksicht auf die am folgenden Tage anzutretende Heimreise wurde der Abend früher beendet. In kleinen Gruppen begab man sich meist zu Fuß ins Hotel zurück, mit der Ueberzeugung, einem wohl gelungenen Schlußabend beigewohnt zu haben.



Das alte Rathaus in Osnabrück, 1487—1505 im spätgotischen Stil erbaut. Darin befindet sich der Friedenssaal des Westfälischen Friedens 1648 sowie die Ratsschatzkammer mit dem Kaiserpokal

Für Donnerstag, 26. September 1963, war die Rückreise vorgesehen. Nach Verlassen der Hotels marschierte man allein oder mit Kollegen zum nahegelegenen Bielefelder Hauptbahnhof. Der fahrplanmäßig um 8.02 Uhr abfahrende F-Zug «Dompfeil» traf mit einer kleineren Verspätung ein; rasch mußte eingestiegen werden und dann ging es über Hamm-Hagen-Wuppertal-Elberfeld, Köln entgegen. Leider ließ es das trübe und regnerische Wetter nicht zu, den etwa halbstündigen Zwischenaufenthalt in Köln für eine Besichtigung des nahe beim Bahnhof gelegenen Domes zu benützen. Die meisten VST-Reisenden blieben am Perron und warteten auf das Eintreffen des von Holland kommenden «Rheingold»-Expres. Bald war es so weit; der Lautsprecher meldete das Anrollen des Zuges, und unmittelbar darauf stand die blau-weiße Zugskomposition in der Halle des großen Durchgangsbahnhofes. Für die VST-Reisegesellschaft waren zwei Waggon reserviert; rasch wurde der Zug bestiegen und kaum hatte man Platz genommen, setzte sich der Expres wieder in Bewegung. Der Tageszeit entsprechend, etwas nach 11 Uhr, wurde

in dem für die VST-Reisenden reservierten Speisewagen mit dem Mittagessen begonnen, dessen Reichhaltigkeit von allen gelobt wurde. Eine gewisse Müdigkeit, bedingt durch die Strapazen der vergangenen Tage, machte sich doch irgendwie bemerkbar. Obwohl man sich in den Abteilen im kleinen Kreis gerne zwanglos unterhielt, standen große Probleme kaum zur Diskussion, mehrheitlich schätzte man die wohlthuende Ruhe.

Die hohe Fahrgeschwindigkeit und die kurzen Aufenthalte in nur wenigen Stationen machten es möglich, daß der «Rheingold»-Expres vor 16 Uhr die schweizerische Grenzstadt Basel erreichte und nach 17 Uhr in Zürich eintraf. Soweit man sich nicht von Freunden und Bekannten im Zug verabschiedete, versuchte man dies auf dem Perron des Zürcher Hauptbahnhofes nachzuholen.

Nun war diese schöne Reise zu Ende, und auch die 4. VST-Studienreise gehört somit der Vergangenheit an. Welchen Anklang sie fand, kann man am besten darin ersehen, daß sich bereits einige der Teilnehmer um das Ziel der nächsten Reise erkundigten. (Rü)



Herren der VST-Reiseleitung sowie der Verkehrsdirektor der Stadt Bielefeld, Herr Fuchs, verteilen am Schlußabend sehr beliebte «Souvenirs»

Patentberichte

Erteilte Patente

(Auszug aus der Patentliste des Eidg. Amtes für geistiges Eigentum)

- 86 d, 4. 371412. Verfahren zur Herstellung von Kettenflorgeweben. Erf. und Inh.: Tobias Schwenkglenks, Steinstraße 3—7, Emmerich a. Rh. (Deutschland). Vertr.: E. Blum & Co., Zürich.
- 86 g, 3/01. 371413. Webschaft mit mindestens einer auswechselbaren Zwischenstrebe. Der Erfinder hat auf Nennung verzichtet. Inh.: Grob & Co. AG, Stockerstraße 27, Horgen. Vertr.: Fritz Isler, Zürich.
- 76 b, 7/01. 370680. Automatische Karderie. Erf.: Rudolf Wildbolz, Rolf Binder, Winterthur, und Paul Stäheli, Wallisellen. Inh.: Maschinenfabrik Rieter AG, Winterthur.
- 76 d, 11. 370688. Vorrichtung zum Ablegen der an Spulmaschinen ausgeworfenen fertigen Spulen. Der Erfinder hat auf Nennung verzichtet. Inh.: Maschinenfabrik Schweizer AG, Horgen. Vertr.: Dr. Arnold R. Egli, Zürich.
- 86 c, 14/05. 370720. Fadenklemme für Textilmaschinen. Die Erfinder haben auf Nennung verzichtet. Inh.: Gebrüder Sulzer, Aktiengesellschaft, Winterthur.
- 86 c, 27/10. 371409. Schützensaufhaltvorrichtung an Webstühlen. Erf. und Inh.: Albert Müller-Haas, Werkmeister, Rüti (Zürich).
- 86 c, 24/10. 370722. Vorrichtung zum Auswechseln einer Schußspule an einem Webstuhl. Erf.: Waldo Hawthorne Banks und Harrison Nelson Thibault, Hopedale (Mass., USA). Inh.: Draper Corporation, Hopedale (Mass., USA). Vertr.: A. Braun, Basel.
- 86 c, 32. 370723. Vorrichtung zum Abschneiden von Fadenresten und Fadenschlaufen an Gewebekanten. Erf.: Louis Sprüngli, Rapperswil (St. Gallen). Inh.: L. Sprüngli-Gabrian & Co., Rapperswil (St. Gallen). Vertr.: A. Sahli, Zürich.
- 86 g, 2. 370724. Dreher-Webelitze. Der Erfinder hat auf Nennung verzichtet. Inh.: Grob & Co. Aktiengesellschaft, Horgen (Zürich). Vertr.: Fritz Isler, Zürich.
- 86 g, 3/01 (86 g, 2). 370725. Webschaft mit Litzen. Erf.: Roy Malcolm Stephens, Danville (Va., USA). Inh.: Dan River Mills, Incorporated, Danville (Va., USA). Vertr.: E. Blum & Co., Zürich.
- 86 g, 3/01. 372620. Mittelstütze an einem Webeschaft. Erf.: Willi Beck, Dettingen/Erms, und Heinz Senner, Degereschlacht (Deutschland). Inh.: C. C. Egelhaaf KG, Hoffmannstraße 12, Reutlingen-Betzingen (Württ., Deutschland). Vertr.: Walter Aebli & Co., Zürich.